

Hospitation in der Kangaroo Mother Care-Abteilung in Kapstadt

Bettina Münninghoff



Nach erfolgreicher Bewerbung als Fachkinderkrankenschwester in Leitungsposition konnte ich im Juni 2008, gefördert durch das G-plus-Zentrum der Robert Bosch Stiftung, nach Kapstadt in Südafrika fliegen, um dort im *Red Cross War Memorial Children's Hospital* und dem *Mowbray Maternity Hospital* für einige Wochen zu hospitieren und einigen Fragestellungen bezüglich der stationären Versorgung kranker und frühgeborener Kinder in dem Post-Apartheidsstaat nachzugehen (siehe *kinderkrankenschwester*, Heft 7/2009, S. 271–277).

Dieser in der *kinderkrankenschwester* veröffentlichte Bericht und ein entsprechender Vortrag auf dem 7. Deutschen Still- und Laktationskongress vom Ausbildungszentrum Laktation und Stillen (AZ/LS) im November 2009 in Hamburg zog weitere Geschehnisse nach sich.

Der gesamte Tombola-Erlös des Still- und Laktationskongresses in Höhe von 1800 Euro und eine zusätzliche Spende von 500 Euro vom Evangelischen Amalie Sieveking-Krankenhaus in Hamburg waren für die Kangaroo Mother Care-Abteilung des Mowbray Maternity Hospitals bestimmt. Diesen gesamten Betrag konnte ich im März 2010 bei einem weiteren Besuch in Kapstadt der Kangaroo Mother Care-Abteilung übergeben (*kinderkrankenschwester*, Heft 6/2010, S. 223–224). Das Geld wurde inzwischen für die Anschaffung abschließbarer Nachtschränke verwendet.

Eine besondere Freude war es, die bereits im November 2009 auf dem Still- und Laktationskongress angekündigte Hospitation deutscher Kolleginnen voran treiben zu können. Doch zunächst sind noch zwei südafrikanische Kolleginnen zu einem Besuch nach Deutschland eingeladen worden. Die Flugkosten waren vom AZ/LS übernommen worden, die Unterbringung und Verpflegung durch private Initiative sichergestellt. Die beiden südafrikanischen Registered Nurses Alison Oosthuizen und Charmaine Leibrandt, die bereits

seit vielen Jahren im Mowbray Maternity Hospital arbeiten, kamen im Oktober 2010 nach Deutschland. Zu dritt hielten wir auf dem 8. Neonatologie-Symposium des AZ/LS in Köln einen deutsch-englischsprachigen Vortrag, mit dem wir über das südafrikanische Gesundheitswesen, die Struktur der Personalaufstellung und das Konzept der Kangaroo Mother Care-Versorgung im Mowbray Maternity Hospital informierten. Er war der Grund für eine Einladung auf die Früh- und Neugeborenenintensivstation und die Kinderintensivstation der Universitätskinderklinik Köln. Im Rahmen des weiteren Deutschlandbesuchs wurde auch die Früh- und Neugeborenenintensivstation an der Universitätsklinik Mainz besucht, wo wir erneut mit unserem gemeinsamen Vortrag einen Blick in eine andere (Pflege-)welt ermöglichen konnten.

Der Besuch in Deutschland war für die beiden südafrikanischen Kolleginnen voll von neuen Erlebnissen und Eindrücken, belebenden Austauschen und bewegenden mitmenschlichen Momenten, von denen sie weiterhin zehren, wie sie mir immer wieder berichten.

Durch die vorangegangenen Berichterstattungen und natürlich auch durch gezielte Werbung auf der Website des AZ/LS konnte anschließend die geplante Hospitation von deutschen Pflegekräften in Kapstadt tatsächlich in die Tat umgesetzt werden.

Nach monatelanger Vorbereitung, die einen endlosen Schriftverkehr mit den offiziellen, zuständigen Ansprechpartnern im Kapstädter Gesundheitswesen mit sich brachte, stand Anfang 2011 fest, dass eine Gruppe von elf Kinderkrankenschwestern, einem Krankenpfleger sowie einer Kinderärztin, aus ganz Deutschland kommend (von München bis Hamburg, von Leipzig bis Aschaffenburg) im November 2011 für fünf Tage im Mowbray Maternity Hospital in Kapstadt hospitieren durfte. Einige der (Kinder)krankenschwestern waren zusätzlich ausgebildete Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC. Eine von ihnen nutzte den Aufenthalt in Kapstadt dazu, die in dieser Ausbildung geforderten fünf Praktikumstage zu absolvieren. Lernen einmal anders!

Die Geschäftsführerin des AZ/LS, Frau Marina Meger, begleitete anfangs die



von links nach rechts: Charmaine Leibrandt, Bettina Münninghoff, Alison Oosthuizen



Unterrichtskräfte Mrs Peterson und Mrs Africa

Gruppe, um in Anwesenheit aller einen weiteren Tombola-Erlös an die Pflegedienstleitung des Mowbray Maternity Hospitals, Mrs Moore, zu überreichen und mögliche zukünftige Projekte anzusprechen.

Die Hospitation war von Seiten der gastgebenden Klinik hervorragend geplant und vorbereitet! Die leitenden Pflegekräfte des Mowbray Maternity Hospitals, Mrs Franken und Mrs Moore, sowie die leitenden Lehrerinnen für Pflegeberufe, Mrs Petersen und Mrs Africa, und die Still- und Laktationsbeauftragte der Klinik, Louise Goosen, informierten die Hospitanten anhand von Flipchart, Power-Point-Präsentationen, Filmen und Vorträgen. Schriftliche Unterlagen standen ihnen zum Nachbereiten zur Verfügung. Die Gruppe erfuhr viel über das Gesundheitswesen in Südafrika, über die Besonderheiten der stationären und ambulanten Versorgung im Western Cape und über die Gegebenheiten der Kapstädter Kliniken, insbesondere natürlich die des Mowbray Maternity Hospitals.

An den theoretischen Teil anknüpfend erhielten die Hospitanten nach Aufteilung in vier Kleingruppen praktische Anschauungsmöglichkeiten und Erfahrungen, wie in dieser Klinik mit den Kindern und Eltern gearbeitet wird. Jeder Gruppe wurde eine erfahrene Pflegekraft, Stillberaterin oder Sozialarbeiterin zugeordnet, sodass alle Fragen ausreichend beantwortet werden konnten.

Natürlich wurde (auch) Englisch gesprochen, aber niemand von den Hospitanten musste befürchten, nicht genügend verstehen zu können. Alle sprachen langsam und deutlich, wiederholten auch gerne Nicht-Verstandenes oder bemühten sich um Umschreibungen.

Das besondere Interesse der Hospitantengruppe galt dem hier praktizierten Kangaroo Mother Care-Konzept, das



Spendenscheck-Übergabe – Münninghoff, Franken, Moore

Dr. Nils Bergman im Jahr 2000 im ganzen Western Cape etabliert hatte (siehe *kinderkrankenschwester*, Heft 7/2009, S.271–277). Dieses Konzept beinhaltet bei stabilen früh- und neugeborenen Babys einen dauerhaften, ununterbrochenen Hautkontakt zur Mutter und eine ausschließliche Ernährung durch Muttermilch, den vollständigen Verzicht auf Beruhigungs- und Trinksauger und ein aktives, gegenseitiges Kennenlernen von Mutter und Kind von Geburt an – ohne jegliche Intervention durch Hebamme, Geburtshelfer oder Pflegekraft. Die intensive Konzentration auf ungestörten Bindungsaufbau beginnt im Mowbray Maternity Hospital bereits im Kreissaal und wird konsequent im Verlauf des stationären Aufenthalts fortgeführt.

Der Aufenthalt im Mowbray Maternity Hospital hat allen Teilnehmerinnen einen ganz außergewöhnlichen Einblick in eine bekannte und doch so ganz andere Welt geben können, ermöglichte neue Kontakte und einen interessierten und interessanten Gedanken-, Wissens- und Erfahrungsaustausch, der für alle eine Bereicherung darstellte.

Die gemeinsame Reise an das andere Ende der Welt hat eine Brücke zu den südafrikanischen Kolleginnen geschlagen, die wir gerne weiter ausbauen möchten, indem wir beim nächsten Besuch in Kapstadt eine Mitarbeiterin des Mowbray Maternity Hospitals nach Deutschland einladen werden. Der neuerliche Besuch des Mowbray Maternity Hospitals in Kapstadt ist für März 2013 mit einer Gruppe von maximal zwölf Teilnehmerinnen unter Leitung von Bettina Münninghoff geplant.

Die Vorbereitungen für diese Hospitation laufen. Interessenten sollten sich zeitnah mit der Unterzeichnerin in Verbindung setzen, um Details über Ablauf, Unterkunftsmöglichkeiten und Kosten zu erfahren.

Und keine Sorge: selbstverständlich wird auch bei diesem geplanten Hospitationsaufenthalt der Freizeitspaß nicht außer Acht gelassen! Die *Mother City* Kapstadt zählt mit Recht zu den aller schönsten Städten der Welt!

Bei Teilnahmewunsch an der Hospitation bitte melden bei:

Bettina Münninghoff
Hauptstraße 4
67308 Ottersheim
bettina.mueninghoff@gmx.de